

50 Jahre Abfall- und Kreislauf-Wirtschaft

Am 01. Oktober 2022



BassHum

Ein starkes Team
für Ihren Garten

Wir gratulieren zum Jubiläum!

Ihr Freund und Helfer für
Nutzfahrzeuge & Co.
Rolappe – seit 1862.

Telefon 0421/ 87 87-0
Bremer Str. 108, 28816 Stuhr
www.rolappe.de

Tradition
und Innovation.
Seit 160
Jahren.

Auf
weiterhin gute
Zusammen-
arbeit.

ERNST
ROLAPPE



hkw blumenthal

Zum Geburtstag viel Wärme
Alles Gute zum Jubiläum!

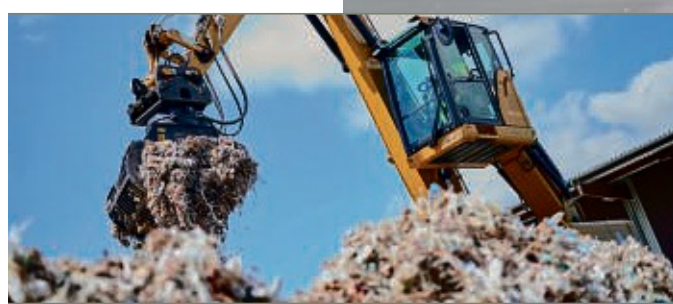
WESER
WERTSTOFF
GESELLSCHAFT MBH

Entsorgung
und Verwertung

Altpapier
Akten
Bauschutt
Kunststoffe
Folien
Reststoffe



Rohstoff durch Entsorgung.



Von-dem-Bussche-Straße 2 | 27318 Hoya
Tel.: +49 (0) 4251 93 06-0 | Fax: +49 (0) 4251 93 06-650
weserwertstoff.de

Vom Müllzweckverband (MVZ) über die Kreisabfallwirtschaft (KAW) zur Abfallwirtschafts-Gesellschaft (AWG)

Der Weg zur „geordneten Abfallwirtschaft“

Um viele Selbstverständlichkeiten, die das heutige Leben ausmachen, wird in der Regel wenig Aufhebens gemacht. Zu dieser Kategorie zählt auch die Abfallentsorgung: Ob Restmüll, Papier oder Verpackungen, Bio- oder Sperrmüll – auf die Abfuhr ist ebenso Verlass wie auf die nachhaltige Ver- und Bearbeitung der Abfälle und Wertstoffe. Im Landkreis Diepholz kümmert sich die Abfallwirtschafts-Gesellschaft (AWG) mbH um diese Aufgaben. Mehr noch: Modernste technische Verfahren ermöglichen es der AWG, aus dem Sammelgut Rohstoffe, Energie und so wertvolle Produkte wie Komposte, Erden und Humus zu erzeugen.

Die heute im Landkreis Diepholz praktizierte geordnete Abfall- und Kreislaufwirtschaft nahm vor 50 Jahren ihren Anfang. Ein guter Grund, einen Blick zurückzuwerfen und die maßgeblichen Schritte der Entwicklung zu skizzieren, an deren Anfang im Jahr 1972 ein Bundesgesetz stand.

Dieses Abfallbeseitigungsgesetz legte die Grundzüge einer „geordneten Beseitigung von Abfällen“ fest und markierte damit die Abkehr von der örtlich geprägten, systemlosen Entsorgung hin zur Abfall- und Kreislaufwirtschaft.

Ende der 60er-Jahre hatten die Abfallmengen auch im Landkreis Diepholz ein Volumen erreicht, das die Entsorgung zunehmend erschwerte. Die Entsorgung, die in jenen Jahren von Gemeinden und kleinen Privatunternehmen abgewickelt wurde, erfolgte zumeist an den Dorfrändern in Kühlen. Der Zustand der Müllplätze war jedoch katastrophal, und die Gemeinden beklagten den sich anbahnenden Müllnotstand mit rauchenden, stinkenden Ablagerungsplätzen.

Das Abfallbeseitigungsgesetz forderte eine effektivere Organisation der Abfallentsorgung. Am 1. April 1972 nahm ein erster Vorläufer der Abfallwirtschafts-Gesellschaft, der „Müllzweckverband der Gemeinden des Landkreises Grafschaft Hoya“ (MVZ) seine Arbeit auf. Ziel des in Brinkum ansässigen



Von 1972 bis 1973 wurde die Zentraldeponie in Leeste-Hörden eingerichtet. Sie ersetzte die zahllosen Müllkippen und kommunale Müllplätze. Das Foto entstand im Mai 1973, kurz vor der Inbetriebnahme.



Eines der beiden modernen Müllfahrzeuge des MVZ im Jahr 1972.



1987 wurde das Spezialfahrzeug für die mobile Problemafallabfallsammlung in Dienst gestellt. Fotos: AWG

Verbandes war es, die mehr als 150 kommunalen Abfallplätze und wilden Müllkippen im Norden des Kreises durch Zentraldeponien zu ersetzen. Ein geeignetes Gelände wurde in Leeste-Hörden gefunden. Und auch für die Haushalte bedeutete der MVZ eine Neuerung: Sie erhielten erstmals flächendeckend eine Mülltonne zur „staubfreien Müllabfuhr“, wie es damals hieß.

Nach dem Umzug der MVZ-Verwaltung nach Syke-Barrien im Jahr 1973 war die Zeit des Verbandes zwei Jahre später beendet, als infolge einer Vorgabe des Landes Niedersachsen die Abfallbeseitigungspflicht dem Landkreis Grafschaft Hoya übertragen wurde.

Mit der Kreisreform im Jahre 1977 und dem Zusammenschluss der Landkreise Graf-

schaft Hoya und Grafschaft Diepholz vergrößerte die Kreisabfallbeseitigung ihr Einzugsgebiet.

Im Bereich der Deponierung gewann der Standort in Bassum-Wedehorn an Bedeutung, wo 1978 eine 15 Hektar große Ablagerungsfläche eröffnet wurde. Während der Betrieb der Deponie in Leeste 1981 eingestellt wurde, begann in Wedehorn der Ausbau zur zentralen Deponie im Landkreis.

Paradigmenwechsel in der Entsorgung

In den 80er-Jahren läuteten deutschlandweit wachsende Abfallmengen sowie begrenzte Deponie- und Verbrunnungskapazitäten bei zunehmendem Umweltbewusstsein einen Paradigmenwechsel bei der Abfallentsorgung

ein. Statt den Müll zu beseitigen, galt fortan, Rohstoffe besser zu nutzen und Schadstoffe gesondert zu erfassen. Im Landkreis Diepholz wurden ab Mitte der 1980er-Jahre Altglas und Altpapier gesammelt sowie Schadstoffsammelstellen eingerichtet. Mit diesen Veränderungen erfolgte innerhalb der Kreisverwaltung eine organisatorische Anpassung. So wurden die Aufgaben im Jahr 1988 im neuen Amt für Abfallwirtschaft, kurz Kreisabfallwirtschaft (KAW), gebündelt.

In den 1990er-Jahren folgte der Ausbau des Standortes Bassum zum modernen Entsorgungszentrum. Bis Ende 1993 entstanden auf dem Areal unter anderem der neue Schüttabschnitt 5, Kompostwerk und Verwaltungsgebäude sowie Wiegeanlage und eine Rampe für die Anlie-

ferung von Abfällen und Wert-/Schadstoffen. Der bisherige Standort in Syke-Barrien wurde aufgegeben.

Einstieg ins Duale System

Ebenso wurde der Einstieg in das Duale System vollzogen. In Kooperation mit dem Kreisbetrieb übernahm die Brinkumer Gesellschaft für Abfall und Recycling mbH (GAR) als Vertragspartnerin des Dualen Systems Deutschland im Landkreis die Sammlung der Wertstoffsäcke und die Sortierung. Als 1993 die Verpackungsverordnung die Verbraucher verpflichtete, Verpackungen mit einem Grünen Punkt in Wertstoffsäcken zu sammeln, sortierten die GAR-Mitarbeiter in der Leichtverpackungs-Sortieranlage in Bassum-Kastendiek fortan Joghurtbecher, Tetrapaks und Dosen, anfangs per Hand, später unter Einsatz von maschineller Sortiertechnik.

Deutlich verringert werden konnte die Abfallmenge auch mit der Inbetriebnahme der Restabfallbehandlungsanlage (RABA) im Jahr 1997. In einem mehrstufigen Verwertungsprozess entstehen im Verlauf der Abfallbehandlung ein auf Deponien ablagerungsfähiges Rottegut, Metallschrott, Biogas sowie ein Brennstoff, der zur Energiegewinnung eingesetzt werden kann.

AWG folgt auf Kreisabfallwirtschaft

Strukturelle Veränderungen brachte 1996 das bundesweite Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz mit sich, das erstmals Privatunternehmen ermöglichte, gewerbliche Abfälle zu verwerten: Um auf dem umkämpften Entsorgungsmarkt weiterhin erfolgreich wirtschaften und im Wettbewerb bestehen zu können, wurde daher der Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft am 1. August 1998 in die privatrechtliche AWG mbH, ein 100-prozentiges Tochterunternehmen des Landkreises Diepholz, eingebracht. Seither weiß sich die AWG im Wettbewerb erfolgreich zu behaupten.

Mit rund 170 Mitarbeitenden und zusätzlich etwa 80 externen Kräften aus beauftragten Unternehmen, spielt die AWG Bassum eine wichtige Rolle als Arbeit- und Auftraggeber im Landkreis. Wir vereinen Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit und bieten so ein interessantes und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld. Sei es durch die Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen, eines starken Zusammenhalts im Team oder auch die intensive Förderung unserer Auszubildenden.

Sebastian Koch,
Prokurist AWG Bassum



Wir setzen im Landkreis Diepholz auf ein ökologisch und ökonomisch rundes Abfallkonzept. Dazu gehört, dass die AWG in der Restabfallbehandlungsanlage in Bassum noch recycelbare Stoffe aus den Abfällen herausfiltert. Die nicht mehr recycelbaren Abfälle werden in unserem Tochterunternehmen, dem Heizkraftwerk (hkw) Blumenthal, in Strom und Wärme umgewandelt und schonen dadurch fossile Energieträger.

Holger Dietz,
Prokurist hkw Blumenthal



Die sich stetig ändernden Anforderungen an Planung, Bau und Betrieb unserer Anlagen beschäftigen mich und mein Team täglich. Dabei setzen wir auf eine kollegiale Zusammenarbeit im Unternehmen und einen vertrauensvollen, fachlichen Austausch auf Verbandsebene. Diese kontinuierliche Weiterentwicklung sorgt für ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld in der technischen Abteilung der AWG.

Achim Behrend,
Abteilungsleiter Technik



Seit die Sammelfahrzeuge des neu gegründeten Müllzweckverbandes vor 50 Jahren das erste Mal ausrückten, arbeiten wir kontinuierlich an der Erhöhung der Recyclingquoten. Wir werden auch zukünftig mit dem Ausbau unserer Wertstoff- und Mini-Wertstoffhöfe und mit der Hilfe der Landkreisbevölkerung dazu beitragen, dass Abfälle sorgfältig getrennt und recycelt werden können.

Wilhelm Lütke-Stockdiek,
Abteilungsleiter Vertrieb





Seit 1997 setzt die AWG Seitenlader ein, die Restabfallbehälter und Bio-Tonnen vollautomatisch aufnehmen und entleeren.



In der Rottehalle findet die wesentliche Verarbeitung der Bio- und Grünabfälle zu Humus statt.



Das Entsorgungszentrum der AWG in Bassum-Wedehorn mit Deponie, Kompostwerk, RABA, der Verwaltung sowie dem Utkiek.

Fotos (4): AWG

SIEMER PARTNER

Das Team von SIEMER + PARTNER gratuliert zum 50-jährigen Bestehen und steht gerne weiterhin beratend und begleitend zur Seite.

SIEMER + PARTNER Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Otto-Lilienthal-Straße 14 · 28199 Bremen · www.siemerundpartner.de

Lagerplatz Sudweyhe

Wieltdamm 1 · Tel. 04203 81670 · Mo.-Fr. ab 7 Uhr

**Sand · Kies · Splitt · Schotter
Mutterboden · Mineralgemisch
Abbrüche · Containerdienst
Bauschutt-u. Betonannahme**

Bassumer Landstr. 60
28857 SYKE
Tel. 04242 50696

80 Jahre
Lübbert
www.luebber.de

Wir gratulieren zum
50-jährigen Jubiläum!
Fax 04242 50219
info@luebber.de
www.luebber.de

**Seit fast 50 Jahren ein
verlässlicher Partner der AWG**



- Containerdienst ● Deponiebetrieb
- Sand- und Bodenlieferung
- Erd- und Abbrucharbeiten
- Straßenreinigung

Tel. 0421 87718-0 * Fax 0421 87718-39

www.MundS-Transporte.de · info@MundS-Transporte.de

**M+S
TRANSPORTE**

Starke Partner www.stadtwerke-huntetal.de | Fon (05441) 903 333



**Herzlichen
Glückwunsch**

50 Jahre AWG!
Wir freuen uns auf weiterhin
starke Zusammenarbeit!

Stadtwerke
Huntetal

MK Service

Ihre Medienberaterin für die
Region Bassum und Twistringen:

Sandra Ellendt

Am Ristedter Weg 17, 28857 Syke
sandra.ellendt@kreiszeitung.de, Tel. 04242 58-233

Die Tonne fürs Papier

Seit 2008 können private Haushalte im Landkreis Diepholz ihr Altpapier bequem über eine Papiertonne der AWG entsorgen. Zwar funktionierte die Papiersammlung durch Vereine und Feuerwehren seit den 1980er-Jahren bestens, doch ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts Uelzen vom Januar 2008 ermöglichte auch Privatunternehmen die Papiersammlung. In der Folge stellten verschiedene Unternehmen ohne Absprache mit den Kommunen eigene Papiertonnen auf. Um der Gefahr eines Wildwuchses vorzubeugen, verteilte die AWG in Abstimmung mit den Vereinen in Städten und Gemeinden des Landkreises die kommunalen Tonnen. Insgesamt konnte die Einführung der Papiertonnen als großer Erfolg angesehen werden. In vielen Regionen im Kreisgebiet sammeln die Vereine ergänzend aber nach wie vor Altpapier ein oder betreuen Containersammlungen.

Vielfacher Nutzen durch modernste Abfallbehandlung

Hohe technische Standards und stetige Innovation

Die moderne Abfall- und Kreislaufwirtschaft im Landkreis Diepholz, so wie sie von der Abfallwirtschaftsgesellschaft (AWG) mbH heute betrieben wird, fußt auf stetigen technischen Weiterentwicklungen und der Bereitschaft, den vielfältigen Anforderungen lösungs- und zukunftsorientiert zu begegnen. So sorgen die modernen Behandlungsanlagen im Entsorgungszentrum Bassum dafür, dass die Abfälle aus privaten Haushalten und Gewerbe hochwertig behandelt und verwertet werden. Neben diesen traditionellen Aufgaben der AWG hat sich in den letzten Jahren ein weiterer Aufgabenschwerpunkt herauskristallisiert: die alternative



Nach der Behandlung der Abfälle in der RABA gelangen seit 1999 nur wenige Abfälle, das Rottegut, auf die Deponiefläche.

Energiegewinnung.

Als Beispiel stetiger Innovation kann der Bau der Trockungsvergasungsanlage (TVA) im Jahr 2009 auf dem Gelände des Entsorgungszentrums genannt werden. Die dem Kompostwerk vorgeschaltete Anlage ermöglicht eine optimale Nutzung der Bioabfälle, indem diese in Fermenterboxen vergoren werden und das gewonnene Biogas wiederum zur Strom- und Wärmeerzeugung eingesetzt wird. Auch die durch den Betrieb der Gasturbine erzeugte Abwärme geht nicht verloren. Sie wird über eine Fernwärmeleitung zum Krankenhaus Bassum geleitet und versorgt dieses mit Heizungsenergie.

Alternative Energiegewinnung

Die Erzeugung von Energie aus Abfällen, Biomasse, Wind und Sonne nimmt seit geraumer Zeit einen immer größeren Stellenwert in der strategischen Ausrichtung der AWG ein. Die im Entsorgungszentrum Bassum und im AWG-eigenen Heizkraftwerk Blumenthal erzeugten großen Mengen an elektrischer Energie aus Sekundär-

brennstoffen, biologischen Abfällen, Photovoltaik und Windkraft reichen nicht nur aus, die eigenen Anlagen weitgehend autark zu betreiben. Der Überschuss wird in das öffentliche Netz eingespeist und seit dem Frühjahr 2018 in Kooperation mit den Stadtwerken Huntetal im Landkreis unter der Marke „strom_regional“ angeboten.

Utkiek – ein attraktives Freizeitareal

Zuletzt machte wieder das Entsorgungszentrum von sich reden. Doch standen vor zwei Jahren keine neuen technischen Anlagen im Mittelpunkt, vielmehr wurde die aufwendige Rekultivierung der Altdeponie mit der Eröffnung des Bassumer Utkieks 2020 abgeschlossen. Das Areal, das neben einem weiten Blick einen Kletter- und Fitnessparcours sowie Spielgeräte bietet, hat sich seither zu einem beliebten Naherholungs- und Ausflugsziel entwickelt.

Heute sind es rund 170 Beschäftigte der AWG, die im Unternehmen die Umsetzung der vielfältigen Aufgaben der Abfallentsorgung

und -behandlung gewährleisten. Hinzu kommen weitere rund 80 Beschäftigte, die bei Vertragspartnern, externen Dienstleistern und Lohnunternehmen tätig sind. Damit ist die heutige AWG als 100-prozentig kommunal getragene und wettbewerbsorientierte Gesellschaft ein bedeutender Arbeit- und Auftraggeber in der Region.

„Bis zur heutigen getrennten Erfassung der einzelnen Materialgruppen hat es viele Jahre gebraucht. Es ist selbstverständlich geworden, Abfälle und Wertstoffe getrennt zu sammeln, zu sortieren und zu recyceln und die enthaltene Energie zu nutzen. Moderne Anlagen, gut ausgebildete, motivierte Mitarbeitende sowie Aufgeschlossenheit für neue Entwicklungen zeichnen uns aus“, verdeutlicht Andreas Nieweler, Geschäftsführer der AWG. So versteht sich die heutige AWG als der umfassende Entsorgungsdienstleister in der Region. Kundennaher Service, maximales Recycling und die energetische Nutzung der Energie aus Abfall sind vorrangige Ziele. „Hierbei stehen die wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit sowie bezahlbare, stabile Entgelte für die Kundinnen und Kunden im Vordergrund“, betont der Geschäftsführer.

50 Jahre Abfall- und Kreislaufwirtschaft im Landkreis Diepholz – eine bedeutungsvolle Wegmarke, die im Rahmen einer Feierstunde gewürdigt wird. Am 7. Oktober lädt die AWG zu einem Festakt ins Hotel Roshop in Barnstorf ein. Zu den geladenen Gästen zählen Vertreter aus Politik, Verwaltung und kooperierender Unternehmen.

Vier Wertstoffhöfe und neun Mini-Wertstoffhöfe

Die vier AWG-Wertstoffhöfe Stuhr-Weyhe, Sulinger Land, Diepholz-Aschen sowie das Angebot auf dem Gelände des Entsorgungszentrums Bassum samt ihren BassHum-Verkaufsstellen bieten Privathaushalten, Handwerkern, Landwirten und Kleingewerbetreibenden wohnortnahe Abgabemöglichkeiten für Wert- und Schadstoffe. Was nicht über die am Grundstück vorhandenen Behälter entsorgt werden kann oder darf, kann über diese Angebote entsorgt werden. Hierzu zählen Sperrabfall, Grünabfälle, Bauschutt, Farben, Lacke, Chemikalien, Elektrogeräte und auch Wertstoffe wie Glas, Papier, Metalle und Kunststoffe, die jeweils in Containern getrennt gesammelt und direkt zur weiteren Verarbeitung nach Bassum bzw. zu Partnerunternehmen gebracht werden. Über 40 „Sorten“ Abfälle und noch einmal knapp 30 Problemabfall-Arten gelangen sorgfältig sortiert zu „ihrem“ richtigen Entsorgungsweg. Noch mehr Ortsnähe bieten die „Mini-Wertstoffhöfe“ in den Gemeinden Stuhr, Weyhe, Bruchhausen-Vilsen, Lemförde (Hüde), Ströhen, in Rehden, Wagenfeld, Siedenburg und Kirchdorf. Dort werden neben Problemabfällen auch Metalle, Elektro-Kleingeräte sowie Hartkunststoffabfälle in Kleinstmengen angenommen.



Der Wertstoffhof Stuhr-Weyhe.

Nachhaltigkeit ist unser Job!



GAR
Gesellschaft für Abfall und Recycling mbH und Co. KG

Carl-Zeiss-Str. 6, 28816 Stuhr
www.GAR-GmbH.de info@GAR-GmbH.de